



Superwaffen

Trumps Kim, Putins Satan, Ibn Salmans Teufelsdreieck

Screenshot Fox TV

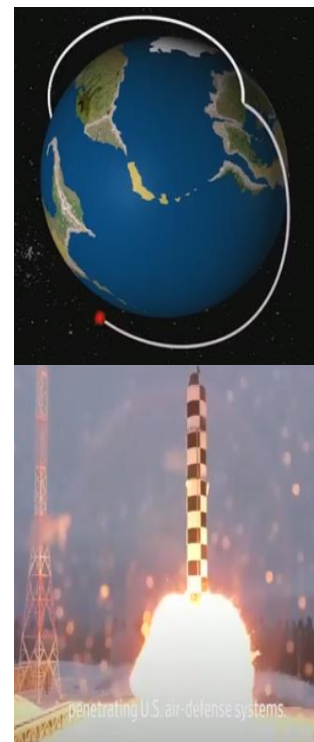


Vor dem Weißen Haus erklärte Südkoreas Sicherheitsberater Chung Eui-Yong, Nordkoreas Führer Kim Jong-un habe Präsident Trump eingeladen, über das Nuklearprogramm zu verhandeln. Dieser sagte am 8. März zu, Kim bis Mai zu treffen. Zudem meinte Kim, **denuklearisieren** zu wollen, keine weiteren Raketentests zu starten und die Routinemanöver Amerika-Südkorea zu akzeptieren. Berater Chung sagte zu Trump gleichwohl, dass dessen Führerschaft, seine Politik des Maximaldrucks und weltweite Solidarität all dies bewirkt hätten.

Der **Fire-and-Fury-Kurs** stieß auf Kritik, so von **Angela Merkel**. In **München** betonte sie, die geschlossene globale Haltung und Sanktionen führten dazu. Doch nur Trumps **Resoluitheit**, Südkoreas, **Japans** und Chinas Hilfe, der US-Abbruch von Finanzen und das US-Aufbringen von Schiffen vor Nordkorea, ließen Kim wenig Wahl. **Sanktionen**, zu denen am 5. März die wegen des Halbbrudermords mit C-Waffen hinzukamen, bleiben bis zur Übereinkunft, sofern sie denn kommt. Geht alles gut, werden sich Koreaner einigen und vielleicht deutsche Fehler in der Einheit verhüten. Wie Präsident Trump und Premier Netanjahu am 5. März im Weißen Haus anzeigten, wird jetzt alle Kraft gegen Irans arge Expansion, Griff nach **Nukes** und für einen Friedensansatz um Israel gerichtet. Trump mag sogar die amerikanische Botschaft zu Israels 70. Unabhängigkeitstag in **Jerusalem** am 14. Mai eröffnen.

Russland gehe durch eine komplizierte, spannungsreiche und kritische Periode, betonte Präsident Putin im **Kongress** Industrieller und Unternehmer. Auf seiner Jahresrede zur Lage der Nation am 1. März erläuterte er, warum. Zwar meinte er, Herausforderungen gemeistert und eine demokratische Ordnung im multiethnischen Land nach tausendjähriger Geschichte errichtet zu haben. Jedoch bedürfe es zum Bürgerwohlstand eines Durchbruchs in Lebensqualität, Wirtschaft, Technologie. Konträr dazu führte Putin, der am 18. März für sechs Jahre gewählt werden will, fünf neue Waffen per Video vor: atomarer Marschflugkörper; nuklear getriebene und bewährte Marschflugkörper und **Torpedo**; Sarmat-Rakete, Foto; Überschall-Marschflugkörper und -Gleiter. Wen imponiert es, wie Sarmat, Weltbild – laut Nato Satan 2 – die US-Raketenabwehr durch "neun Sprengköpfe auf Florida" unterläuft, wo Präsident Trump oft in Mar-a-Lago ist? Ob Mittel nicht für das Einwohnerdrittel unterm Armutslimit nötig wären? Ja, man mag dem 65-jährigen zugeben, nach dem Sowjetreich den modernen russischen Staat etabliert zu haben. Doch dem verlangten Durchbruch in einer kritisch genannten Phase läuft dieser Außenkurs zuwider.

Screenshot Ru-RTR TV



Laut Putin war Amerika nach Aufkündigung des ABM-Vertrags 2002 nicht mehr für Abrüstung offen, installierte aber neue ABM-Systeme in Alaska, Kalifornien, Rumänien, Polen sowie auf fünf Kreuzern und 30 Zerstörern plus neue Startbasen in Japan und Südkorea. Klar gelten einige Iran oder Nordkorea, kaum Russland. Etwa 90 Prozent der Atomsprengköpfe haben Amerika und Russland, je um 4.000, doch kommen Regionalmächte wie Iran und Nordkorea auf. Auch Abwehr dagegen bewegt das Großbild, das Putin vorschiebt. In Israel üben Amerikaner mit Israelis auf der Hatzor Luftbasis seit 2001 gegen multiple Raketenangriffe aus Gaza, Libanon, Syrien und Iran mittels gestaffelter Antiraketen-Systeme.

Seine Superwaffen nannte Putin – "unzerstörbar, unberechenbar, unbegrenzt, fantastisch, unverletzlich, neuer Typ strategischer Nuklearwaffen", manche ohne Namen, daher der öffentliche Wettbewerb –, die US-Antiraketenschirme umgehen. Sonst wäre "komplett unser Nuklearpotenzial" entwertet. Genau der Punkt von SDI. Käme es für ihn billiger, die Aggression in der Ukraine, in Mittelost und Aufrüstung zu stoppen, folgte daraus nicht die so gesuchte Kraft für Russland? Als Gegner zeigt er Amerika, Nato und Europäer an; Freunde in strategischer Partnerschaft, China und Indien; Partner in Gruppen der Shanghai Cooperation Organisation und BRICS. Putin sei interessiert an einer normalen und konstruktiven Kooperation mit Amerika und der EU. Nicht allein in Mittelost setzte er sich massiv durch.

Ghuta, Afrin

In Syrien stützt Putin seit sieben Jahren al-Asads Regime, dehnt den Bürgerkrieg brutal seit 18. Februar aus. Wenig greift die UN-Waffenruhe vom 24. Februar. Laut US-Angaben flog die russische Luftwaffe in vier Tagen seither 20 tägliche Angriffe auf Damaskus und Ost-Ghuta nach dem Muster wie 2016 in Aleppo. Angriffe auf Ost-Ghuta, auf Hospitale, ließen Menschen fliehen, al-Asads Ziel. Der Krieg kann ohne sie heftiger geführt und mehr als ein Drittel der Enklave nahe Damaskus erobert werden. Hilfskonvois werden seit dem 6. März oft blockiert oder zugunsten von al-Asads Truppen geplündert. Der Astana-Prozess mit Iran, der Türkei und Russland führte noch weiter weg von einem neuen Genfer Ansatz.

Ankara wiederum zwang seit dem 20. Januar mit seiner Offensive in Afrin die Kurden, sich aus dem Anti-IS-Kampf umzugruppieren und in Afrin durch rund 1.700 Kämpfer zu verstärken, damit nicht Städte wie Jindirs, جنديرس, und Afrin (laut Ankara bis Mai) fallen. Bislang kamen 42 Türken und 150 Kurden um. Der IS ist in Syrien entlang des mittleren Euphrats noch nicht voll besiegt, obwohl dort etwa 2.000 US-Truppen operieren. Konflikte schwelen zwischen Ankara und dem Weißen Haus, doch kommt frische Kraft aus Arabien.

Kairo-Riyad

Präsident as-Sisi empfing am 3. März den saudischen Kronprinz Ibn Salman für einen dreitägigen Besuch von Kairos al-Azhar-Universität, Projekten am Golf von Aqaba und Sueskanal. As-Sisi sieht den Golf als unteilbaren Raum der Sicherheit Ägyptens gegen Iran an. Auch der Saudi sprach von gemeinsamen Freunden und Feinden. Er nannte die Türkei, Iran und Terrorvereine "Teufelsdreieck". Präsident Erdoğan wolle ein Neuosmanisches Kalifat errichten, indes Iran Revolten exportiere. Dazu komme der Krieg im Jemen, den Iran antreibe. Da die Muslimbruderschaft Katar als Basis und Geldquelle nutze, musste es ab 7. Juni 2017 vom Katar-Boycott-Quartett – الدول الأربع المقاطعة لقطر – Ägypten, Bahrein, die Emirate, Saudi-Arabien – isoliert werden.

Wolfgang G. Schwanitz